

Pressestatut
der Freien Studierendenzeitung
freistuz

1. Allgemein

- a) *freistuz* ist die unabhängige Freiburger Studierendenzeitung. Sie berichtet über aktuelle und zeitlose Themen aus der Region, der Welt und dem studentischen Alltag, zum Beispiel über (Hochschul-/Lokal-)Politik, Kultur und Sport. Außerdem nimmt sie kritisch Stellung zu gesellschaftlichen Debatten und lädt dazu ein, solche Debatten zu führen.
- b) *freistuz* ist keiner politisch einheitlichen Meinung verpflichtet. Jede Meinung, die nicht menschenverachtend ist (siehe die unter 3.c) dargelegten Kriterien), soll von der Redaktion akzeptiert, in den Artikeln vertreten und dabei ein ausgewogenes Verhältnis verschiedener Ansichten und Darstellungen gewährleistet werden. Diskussionen und Widersprüche zwischen den Artikeln sind ausdrücklich erwünscht. *freistuz* positioniert sich aber eindeutig für die studentischen Interessen im Allgemeinen, soweit dies möglich ist. *freistuz* ist ein kostenloses Angebot von und für Studierende sowie alle anderen Menschen. Jede/r, der/die grundsätzliche Interesse hat, kann sich in die Redaktion einbringen.

2. Verantwortlichkeiten

- a) *freistuz* wird eigenverantwortlich von den Redaktionsmitgliedern erstellt. Diese sind sowohl für die inhaltliche Themensetzung als auch für die Gestaltung zuständig.
- b) *freistuz* organisiert sich nach egalitären Prinzipien. Möglichst sollte jedes Mitglied der Redaktion durch Postenübernahme in die Verantwortung eingebunden werden. Alle Ämter werden zu Beginn des Wintersemesters neu gewählt. Die Chefredaktion versteht sich lediglich als organisatorische Leitung. Sie sollte nicht mehr Stimmgewicht als andere Redaktionsmitglieder haben. Ungleichmäßige Ämterhäufungen sollten vermieden werden.
- c) Die Redaktion wird von einer Doppelspitze zweier Chefredakteur/innen geleitet, deren Ämter zwischen den Redaktionsmitgliedern rotieren und einem Mitglied in der

Regel für ein Jahr (zwei Semester) offen stehen. Nach jeweils einem halben Jahr (zu Semesterende) sollte eine Chefredakteur/innenstellung neu vergeben werden, sodass stets ein/e erfahrener/e Chefredakteur/in (seit mehr als einem halben Jahr) und ein/e neuere/r Chefredakteur/in (seit weniger als einem halben Jahr) im Amt sind.

- d) Verantwortlich im Sinne des Presserechts (V.i.S.d.P.) ist der-/diejenige Chefredakteur/in, der/die schon länger im Amt ist, sollte die Redaktion nicht anders entscheiden.
- e) Für jede Rubrik der *freistuz* gibt es eine/n zuständige/n Redakteur/in und eine/n Stellvertreter/in (Politik, Rausblick, Studileben, Gesellschaft, Kultur, Sport, das Allerletzte).
- f) Für jede administrative Aufgabe der *freistuz* gibt es eine/n zuständige/n Redakteur/in und eine/n Stellvertreter/in (Finanzmanagement, Werbungsakquise & Controlling, Öffentlichkeitsarbeit, Design/Layout)
- g) Für den Kontakt zu jedem hochschul- und regionalpolitischen Gremium gibt es eine/n zuständige/n Redakteur/in und eine/n Stellvertreter/in (AStA, StuRa, Gemeinderat).
- h) Die Redaktion bemüht sich bei der Ämtervergabe ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis zu verwirklichen.
- i) Den Ämtern coole Namen zu geben, die schick im Lebenslauf aussehen, ist völlig legitim.

3. Entscheidung über die Veröffentlichung von Artikeln

- a) Die Redaktion legt in ihrer wöchentlichen Sitzung Themen für das nächste Heft fest. Es ist jedem/jeder möglich, Vorschläge für weitere Themen einzubringen und Artikel einzureichen.
- b) Die Redaktion behält sich vor, die Veröffentlichung von Artikeln zu verweigern. Dabei ist es sowohl möglich, einen Artikel komplett abzulehnen, als auch ihn mit der Bitte um Überarbeitung zurück an den/die Autor/in zu geben.
- c) Bei der Entscheidung darüber, ob ein Text gedruckt wird oder nicht, orientiert sich die Redaktion an folgenden Kriterien:
 - Der Artikel sollte einen Mehrwert für eine politische, gesellschaftliche oder

kulturelle Debatte oder für das studentische Leben darstellen. Sowohl aktuelle als auch zeitlose Themen werden berücksichtigt.

- Ausschlusskriterien sind: Beleidigungen, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit, menschenverachtende Einstellungen, Kommerzialität, Verstöße gegen formale Richtlinien sowie massive orthographische und/oder grammatikalische Defizite.
 - Entspricht ein Text nur einzelnen Kriterien nicht, versucht die Redaktion, mit dem/der jeweiligen Autor/in in Kontakt zu treten und auf eine Änderung hinzuwirken. Orthographische und grammatikalische Fehler erlaubt die Redaktion sich, selbst zu verbessern. Entscheidet die Redaktion, einen Text nicht abzudrucken, wird dies dem/der Autor/in mit Begründung mitgeteilt.
- d) Anregungen und Kritik an der Arbeit der Redaktion, an einer bestimmten Ausgabe oder einem bestimmten Artikel können in Form von Leser/innenbriefen geäußert werden. Die Redaktion entscheidet über deren Abdruck ebenfalls im Hinblick auf die unter 3.c) dargelegten Kriterien und behält sich Kürzungen vor.
- e) Alle mit Namen gekennzeichneten Texte in der *freistuz* stehen in der Verantwortung des/der jeweiligen Autors/Autorin. Deswegen werden nur Texte abgedruckt, deren Autor/innen der Redaktion mit Name, e-Mail-Adresse und/oder Telefonnummer bekannt sind. Sollen Namen nicht veröffentlicht werden, so ist dies der Redaktion ausdrücklich mitzuteilen. Bei Veröffentlichung unter Pseudonym ist der Klurname des/der Autorin der Redaktion oder einem Redaktionsmitglied mitzuteilen. Über diesen wird Stillschweigen gewahrt. Möchte die Redaktion weitergehende Informationen (Adresse, e-Mail-Adresse, Telefonnummer) veröffentlichen, muss der/die Autor/in dem zugestimmt haben.
- f) Die Verantwortung für nicht namentlich gekennzeichnete oder unter Pseudonym veröffentlichte Texte liegt bei der im Sinne des Presserechts verantwortlichen Person.
- g) Alle hier aufgeführten, auf Texte bezogene Regelungen gelten sinngemäß auch für Illustrationen, Fotografien, Karikaturen, Leser/innenbriefe usw. Die Einhaltung der hier dargelegten Kriterien für Hyperlinks von Websites unterliegen dem/der Autor/in.

4. Arbeitsablauf

- a) Die Redaktion trifft sich einmal in der Woche, um das Heftkonzept, einzelne Artikel, Finanzierung und Werbung zu diskutieren. Außerdem gibt es vor jedem Druck einer neuen Ausgabe, in der Regel einmal im Monat (drei Mal im Semester), eine Layoutsitzung, in der diese in ihre endgültige Form versetzt wird.
- b) Die *freistuz* wird nach dem Druck etwa eine Woche lang von den Redaktionsmitgliedern selbstständig in Freiburg, vor allem in und um die Universität, ausgelegt und verteilt. Außerdem können Kaffee-, Kuchen- oder Waffelverkäufe organisiert werden, bei denen die neueste Ausgabe der *freistuz* verteilt und für Zeitung und Redaktion geworben wird.
- c) Texte, Illustrationen und Fotografien für den Abdruck in der *freistuz* sollten der Redaktion bis spätestens eine Woche vor der jeweiligen Layoutsitzung in digitaler Form zukommen, am besten über die e-Mail-Adresse der Redaktion. Texte sollten möglichst nicht formatiert sein, sondern als Plaintext oder im Format RTF eingereicht werden. Der Umfang der Artikel wird im Voraus zwischen der Redaktion und dem/der Autor/in vereinbart.
- d) Mit der Einreichung von Texten und Bildern für den Abdruck in der *freistuz* erklärt der/die Autor/in zugleich seine/ihre Zustimmung, dass Rechtschreib- und Grammatikfehler korrigiert und Zwischenüberschriften, Bilder und Grafiken eingefügt, dass Füllwörter gekürzt und längere Kürzungen (durch [...] gekennzeichnet) vorgenommen werden dürfen, so lange dies den Sinn des Textes nicht entstellt; außerdem erklärt der/die Autor/in sich zu einer Verwendung der Texte und Bilder in der Öffentlichkeitsarbeit der *freistuz*, social media-Plattformen mit eingeschlossen, einverstanden, sollte nicht etwas anderes ausgehandelt werden.
- e) Ab und zu veranstaltet die Redaktion ein gemeinsames Pressesaufen und Pressefressen.

5. Finanzierung und Werbung

- a) Die *freistuz* finanziert sich durch Werbekunden, Spenden, Kaffee-, Kuchen- und Waffelverkäufe. Weitere Finanzierungsmöglichkeiten können von der Redaktion beschlossen werden, sofern dies die Unabhängigkeit der *freistuz* nicht beeinträchtigt.
- b) Abgedruckte oder auf der facebook-Seite angezeigte Werbeanzeigen müssen ebenfalls den unter 3.c) dargelegten Kriterien entsprechen, mit der Ausnahme, dass Kommerzialität kein Ausschlusskriterium ist.
- c) Werbeeinnahmen und Spenden dürfen keinen Einfluss auf kritische Beiträge in der *freistuz* sowie ihre Unabhängigkeit haben. Sollte eine Einschränkung der Unabhängigkeit vermutet werden, sollte dies der Redaktion oder der Chefredaktion mitgeteilt und schließlich der Redaktion zur Diskussion vorgelegt werden.